

Literaturangaben:

Von älteren Schriften sei genannt: Veesenmeyer, *Commentatio de Jo. Boëmo Aubano*, Ulm, 1806; Reuß, Joh. Böhm, Nürnberg 1860. Ausführlich über ihn und seine Bedeutung für die Volkskunde handelte E. Schmidt, *Deutsche Volkskunde im Zeitalter des Humanismus und der Reformation*, Berlin, 1904, S. 60–107. Was Böhm über die Franken berichtet, findet sich bei Jak. Benhl, *Altwürzburger Volksfitten: Mitteilungen und Umfragen zur bayerischen Volkskunde VI*, (1900) S. 1, 2. Vgl. ferner A. Schnitzlein bei Kolde, *Beitr. zur bayerischen Kirchengeschichte*, 14, (1908) S. 179/183 und in der Zeitschrift *Bayerland* 19 (1908) No. 10, 11, 12. P. Joachimsen, *Geschichtsauffassung und Geschichtsschreibung in Deutschland unter dem Einfluß des Humanismus I*, S. 184/85. (Leipzig 1910).



Frühling 1916.

Du bist gekommen mit den lauen Lüften,
 Du hast die bunten Blümlein lassen sprieken,
 Du willst das graue Dasein uns verfühen,
 Die toten Hügel schmückst du über Gräften!
 Da weht die Luft um uns in süßen Düften;
 In Gärten und in dunklen Hainen liehen
 Wir fühle Wonne sich auf uns ergießen
 Und Sonnenschein erglänzt in feuchten Klüften.
 So sei gesegnet, Lenz; denn nur zu sühen
 Bist du gekommen — viele, schwere Leiden
 Zu mildern allen willst du dich erköhnen!
 Und wer dies sagte wohl, du solltest meiden
 Die Welt einmal, es sollte nicht mehr grünen
 Die Erd'; der würde dem Glück ein End' bereiten.

Spener.

Dr. Hans Weber.